Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

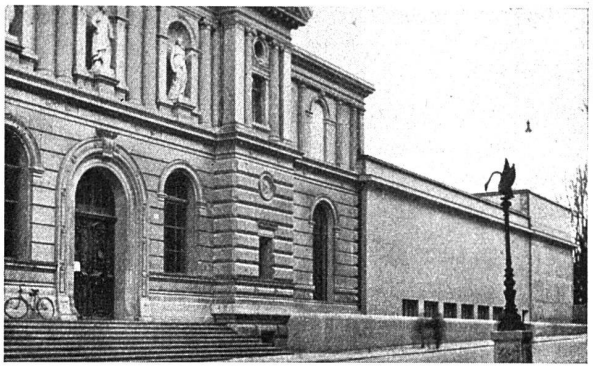
wurde anlässlich der Eröffnung vom Regierungsrat des Kantons Bern zum Honorarprofessor ernannt. *p. m.*

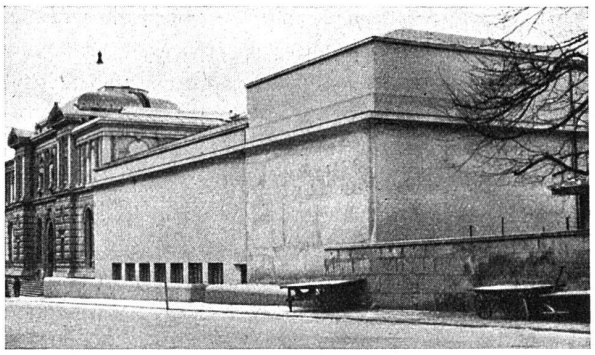
Berner Bauchronik

Einer Mitteilung an die Presse entnehmen wir: «Die von den bernischen Sektionen des SIA und des BSA sowie von der GAB gemeinsam durchgeführte Versammlung zur Besprechung der Frage der Schaffung eines Stadtplanungsbüros in Bern hat nach einem orientierenden Referat des Chefs des zürcherischen Bebauungsbüros, Arch. Hippenmeyer BSA, und nach gewalteter Diskussion sich grundsätzlich für die Schaffung eines solchen rasch und einheitlich arbeitenden Büros ausgesprochen. Hierbei wurde die baldige Verwirklichung der in der Motion von Stadtrat Hubacher niedergelegten organisatorischen Reformen in der städtischen Bauverwaltung als dringend notwendig bezeichnet. Für die weitere bauliche Entwicklung der Stadt Bern und für die Abwendung der auch für die freien Architekten und Ingenieure aus der wirtschaftlichen Krise sich ergebenden Folgen ist die Zusammenfassung der gegenwärtig auf verschiedene Stellen verteilten Kompetenzen zum Zwecke der planmässigen Vorbereitung der Bauaufgaben der Stadt und der anstossenden Gemeinden unaufschiebbar. In diesem Sinne wurde eine Eingabe an den Gemeinderat beschlossen.»

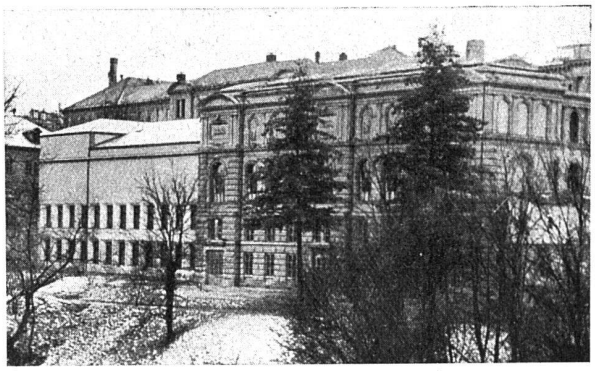
Besser spät als nie, lässt sich auch hier sagen. Wie vieles ist bereits auf Generationen hinaus verdorben worden, trotz Verschönerungskommission, Verhütungsmitteln usw. Schade, dass der neue Kasinoplatz nicht schon als Aufgabe des künftigen Stadtplanungsbüros behandelt werden konnte!

Auch in der Beamtenstadt Bern macht sich leider die Krise mehr und mehr bemerkbar. Mehr als 2000 Arbeitslose gehören allein der Baubranche an, und da sich der Leerwohnungsstand bald dem vierten Prozent nähert, ist kaum anzunehmen, dass sich die private Bautätigkeit in absehbarer Zeit wieder belebt.





Der Anbau an das Kunstmuseum Bern, eingeweiht am 29. Febr. 1936
Entwurf Karl InderMühle, Arch. BSA, Bern
Ausführung Salvisberg & Brechbühl, Arch. BSA, Zürich und Bern



Giubiasco Linoleum
Der wirtschaftlichste Bodenbelag
Der einheimische Bodenbelag

LINOLEUM A.G. GIUBIASCO - VERKAUFSZENTRALE ZÜRICH - TEL. 56.916
Permanente Ausstellung und neutrale Auskunft: SBC, Talstrasse 9/Börse